

DIE HÖHLE

ZEITSCHRIFT FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE

Jahresbezugspreis: Österreich S 120,-
Bundesrepublik Deutschland DM 20,-
Schweiz sfr 18,-
Übriges Ausland S 140,-

DVR 0556025

Gedruckt mit Förderung des
Bundesministeriums für Wissenschaft
und Forschung in Wien

Organ des Verbandes österreichischer Höhlen-
forscher / Organ des Verbandes der deutschen
Höhlen- und Karstforscher e. V.

AU ISSN 0018-3091

AUS DEM INHALT:

Hubert Trimmel – ein . . . ziger! (Stummer)
/ Ergebnisse der Tauchgänge in der Koppen-
brüllerhöhle (Meyberg und Rinne) / Felsentor,
Höhlenburg und Höhlen bei Eberstein
(Kempe) / Der Beitrag von Xu Xiake zur
Karst- und Höhlenkunde (Gebauer) / Inter-
nationale Union für Speläologie / Kurzberichte
/ Hinweis und Richtigstellung / Veranstaltungen
/ Schriftenschau / Höhlenverzeichnis /
Impressum

HEFT 4

45. JAHRGANG

1994

Hubert Trimmel – ein . . . ziger!

Eine etwas andere Laudatio

Von Günter Stummer (Wien)

Es ist der 3. Oktober 1994. Nebel zieht in Schwaden über das Margschierf am Dachsteinplateau, der erste Schneefall kündigt sich an, der Regen kommt nicht nur von oben, er wird vom Wind auch seitlich herangedrückt und von der weiteren Umgebung ist nichts zu sehen. Aber worauf es dem Mann im roten Anorak ankommt, liegt gut sichtbar und vom Regen sogar feucht hervorgehoben wie auf einem Präsentierteller vor den Exkursionsteilnehmern: Rundkarren, Mäanderkarren, Rillkarren, Trittkarren, Kluftkarren und wie sie alle heißen mögen. Der Mann im roten Anorak erklärt, gestikuliert, kniet zur besseren Erläuterung förmlich nieder, überträgt seine Begeisterung für „nur“ millimetertiefe Furchen im Gestein, die nicht der Mensch, nein, die Natur geschaffen hat, und ringt den Zuhörern mit einfachen Worten das Verständnis dafür ab, daß das alles natürlich nicht in einem nicht in zehn oder hundert Jahren, sondern in Tausenden von Jahren entstanden ist. Und dann verschwindet der rote Anorak wieder im Nebel, legt ein gutes Tempo vor, denn es gilt ja noch so vieles zu erklären und zu zeigen. Die Exkursionsteilnehmer setzen sich träge in Bewegung und der Autor dieser Zeilen erfüllt seine Funktion als Exkursionsbegleiter. Er hält wie ein Schäfer die Meute zusammen, treibt sie dem roten

Anorak nach und in den wenigen Verschnaufpausen werden nicht nur fachliche Fragen an ihn gerichtet – die häufigste Frage lautet: „Wie alt ist ‚ER‘ eigentlich.“

Nun es ist kein Geheimnis. „ER“, der Mann im roten Anorak, unser Hubert Trimmel, feierte am 12. Oktober 1994 seinen 70. Geburtstag (Abb. 1).

Wer sich ernstlich in Europa und weit darüber hinaus mit Karst- und Höhlenkunde beschäftigt, kennt ihn. Zu seinem 60. Geburtstag hat ihm der Verband österreichischer Höhlenforscher eine Festschrift (Die Höhle, 35. Jahrgang, Heft 3/4, 1984) gewidmet, in der sehr ausführlich sein Lebenslauf und seine Veröffentlichungen bis 1983 festgehalten sind, und es wurde ihm damals als erstem das neugeschaffene Ehrenzeichen „Für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung“ verliehen. Aber was ist in diesen zehn Jahren seit damals alles passiert? Man könnte sagen: nichts Ungewöhnliches, wenn man damit meint, daß Trimmel auch heute noch so weiterarbeitet wie bisher – und das bedeutet, daß in diesem Zeitraum viel geleistet und gearbeitet worden ist. Eine lückenlose Aufzählung seiner Aktivitäten würde den Rahmen dieses Hefes sprengen, aber einiges sei doch erwähnt.

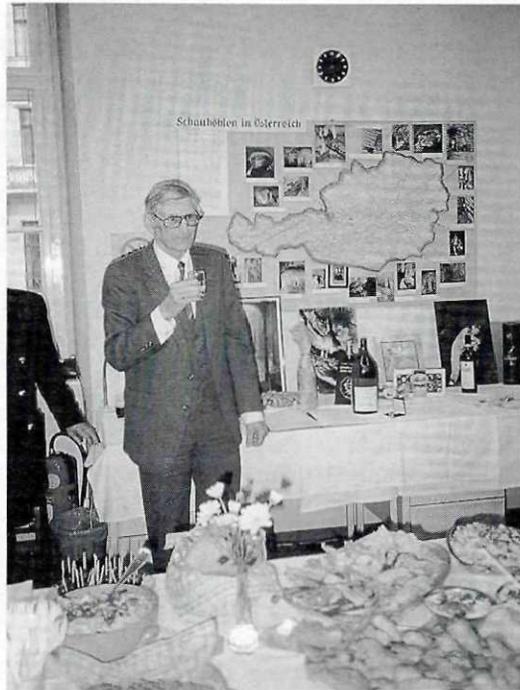
Er erlebte noch als aktiver Beamter 1987 die Umwandlung des Instituts für Höhlenforschung in eine vollwertige „Abteilung für Karst- und Höhlenkunde“ des Naturhistorischen Museums Wien, bevor er Ende 1989, wie man so schön sagt, in den „verdienten Ruhestand“ ging. Von Ruhestand war aber kaum etwas zu merken. Einer alten Tradition entsprechend, steht ihm sein Arbeitszimmer in der Abteilung weiterhin zur Verfügung, wo er – von der administrativen Last der Abteilungsleitung befreit – unermüdlich weiterarbeitet. 1989 wird er beim Internationalen Kongreß in Budapest zum Präsidenten der Internationalen Union für Speläologie gewählt, einer Organisation, die er von 1969 an als Generalsekretär geprägt hat. 1990 erhält er als hohe staatliche Auszeichnung das „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ und 1993 wird er Ehrenpräsident der Internationalen Union für Speläologie.

Als gäbe es keinen Ruhestand, hält er bis heute Vorlesungen an den Universitäten Salzburg und Wien, wobei er in den letzten Jahren sogar verstärkt an der Betreuung karst- oder höhlenkundlicher Diplomarbeiten und Dissertationen mitwirkte. Bis 1989 war ihm die physiogeographische Grundausbildung der Hauptschullehrer für Geographie an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien übertragen, bis 1990 die erdwissenschaftliche Ausbildung der Hauptschullehrer für das Fach Biologie und Umweltkunde.

Bis heute führt er Exkursionen in Karst- und Höhlengebiete. Besondere Hervorhebung verdienen jene drei mehrwöchigen Fachexkursionen im letzten Jahrzehnt, bei denen die Vielschichtigkeit karstkundlicher Probleme durch den unmittelbaren Vergleich verschiedenartiger Gebiete den Teilnehmern bewußt gemacht wurde. Es waren dies die „Balkanexkursion“, die von Ostserbien über Nord- und Südwestbulgarien und Mazedonien in die Crna Gora, die Herzegowina und über die Krajina in den klassischen Karst Sloweniens führte (und die er gemeinsam mit F. Habé organisierte); die „Italienexkursion“, die vom Monte Grappa in Venetien durch die Marken, die Abruzzen und den

Abb. 1: Univ.-Prof. Dr. Hubert Timmel bei der Feier zu seinem 70. Geburtstag am 12. Oktober 1994 in der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien.

Foto: G. Stummer



Monte Gargano nach Apulien und von dort über Matera, durch Kampanien, Latium, die Apuanischen Alpen (Toskana) und die Ligurischen Alpen nordwärts in das Gebiet des Comersees führte; und die „Südostasienreise“, bei der Karstgebiete in Malaysia (Ipoh, Kuala Lumpur, Kuantan), Sarawak (Niah Caves, Mulu National Park) und Sabah (Gomantong Caves) besucht wurden.

Er selbst betrachtet als das wichtigste Ergebnis des jetzt abgelaufenen Lebensjahrzehnts von 1984 bis 1994 die erweiterte und vertiefte Sicht der Vielfalt und der ökologischen Sensibilität des Karstphänomens, die ihm die erst in diesen Jahren für ihn möglich gewordenen Reisen in außereuropäische Karst- und Höhlengebiete gebracht haben. Die Liste der im Rahmen von Kongressen oder bei privaten, gemeinsam mit seiner Gattin durchgeführten Reisen besuchten, derartigen Gebiete ist beachtlich. Sie reicht in Asien von Indonesien (Mittel- und Ostjava, Bali) über verschiedene Karstgebiete in Thailand und Malaysia bis Südkorea und umfaßt Aufenthalte in mehreren Karstgebieten Chinas (Umgebung von Guilin, Kunming und Beijing) ebenso wie in Jordanien, der Türkei (Taurus) und im Kaukasus (Georgien). Karst- und höhlenkundliche Fahrten und Exkursionen im Nordwesten des brasilianischen Berglandes und im Norden Mexikos (Monterrey) sowie auf den Inseln West-

indiens (Portoriko, Guadeloupe, Barbados, Antigua, St. Lucia) konnten ebenso durchgeführt werden wie Reisen zu den Lavahöhlen in Hawaii, auf den Azoren und auf den Kanarischen Inseln.

Nach wie vor fällt es bei den wichtigsten in- und ausländischen Veranstaltungen auf, wenn „er“ nicht dabei ist. Als gefragter Referent, der es versteht, einfach, verständlich, aber mit hoher Qualität Zusammenhänge und Wissen zu präsentieren, gehört er bei Tagungen, Kongressen, Schulungswochen und Höhlenführerkursen schon zum geschätzten Inventar und stellt sich auch bereitwillig immer wieder zur Verfügung. Seine Aktivitäten in der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, beim Österreichischen Nationalen Komitee der Internationalen Alpenschutzkommission, bei vielen Kommissionen der Internationalen Union für Speläologie und beim Verband österreichischer Höhlenforscher (wo er neben vielen unbelohnten administrativen Tätigkeiten vor allem die Redaktion der Zeitschrift „Die Höhle“ innehat) übt er mit ungebrochenem Elan weiterhin aus oder hat sie sogar in den letzten Jahren verstärkt.

Das gesamte Lebenswerk Hubert Trimmels ist nicht mehr in seiner gesamten Auswirkung zu überblicken. Seine Initiativen, Anregungen und Arbeiten haben überall in der Höhlenkunde Österreichs tiefe „Spuren“ hinterlassen. Bei vielem, was er aufgebaut und entwickelt hat, ist es ihm gelungen, die Kontinuität und Weiterentwicklung zu sichern, vieles wird sich wohl aber auch in eine von ihm nicht geplante Richtung entwickelt haben.

Österreichs Höhlenforscher wünschen dem Jubilar weiterhin Schaffenskraft, Elan, Begeisterung und natürlich Gesundheit, damit sie auch im nächsten Lebensjahrzehnt nicht auf seine Freundschaft, seinen Rat, sein Wissen und seine Mitarbeit verzichten müssen.

Publikationsliste Hubert Trimmel 1984–1994 (nach einer vom Jubilar zur Verfügung gestellten Aufstellung).

- 1984: Höhlenführerausbildung und Betriebsführung in Schauhöhlen Österreichs. Atti, Convegno internazionale sulle grotte turistiche. Aspetti scientifici, tecnici e economici. Borgo Verezzi, 20-21-22 marzo 1981, 209–220 (= *Le grotte d'Italia*, 4a seria vol X [1981]). Castellana Grotte 1982 (erschienen und ausgegeben 1984).
- Mitteilungen zum österreichischen MAB-6-Projekt Karstdynamik der Salzburger Kalkalpen, Nummer 4, Wien 1984, 8 Seiten.
- Dr. Walter Bohinec. Nachruf. *Die Höhle*, 35 (2), Wien 1984, 63.
- Dr. Josef Vormatscher. Nachruf. *Die Höhle*, 35 (2), Wien 1984, 65.
- 1985: Überlegungen zum Begriff des Hochgebirgskarstes. *Die Höhle*, 36 (1), Wien 1985, 1–7.
- Die Entwicklung der angewandten Karstkunde in Österreich. *Ann. Soc. de Géol. Belgique*, 108, Liège 1985, 15–19.
- Die „Kalkhochalpen-Naturschutzgebietsverordnung 1983“ des Bundeslandes Salzburg. *Die Höhle*, 36 (2), Wien 1985, 58–62.
- Schauhöhlen, Höhlenschutz und Fremdenverkehr. *Umweltschutz*, H. 5, Wien 1985, 28–29.
- Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten Österreichs – Idee und Realisierung. *Die Höhle*, 36 (3), Wien 1985, 93–95.
- Vorwort: Untersuchungen im Funtenseegebiet als Beitrag zur internationalen Forschungskooperation im Nationalpark Berchtesgaden. In: *Der Funtensee, Forschungsbericht 7 des Nationalparks Berchtesgaden, Berchtesgaden 1985*, 5–6.

- 1986: Bemerkungen über die Rolle der Schauhöhlen in der Höhlenforschung. Laichinger Höhlenfreund, 21 (2), Laichingen (Alb) 1986, 81–84.
 Entwicklung eines Karsthöhlenraumes (G 7). Naturschutz, Umweltschutz und Aspekte des Höhlenschutzes (O 5). Staatliche Organisation des Höhlenwesens – Entwicklung seit 1928 (O 6). In: Merkblätter zur Karst- und Höhlenkunde. Verband österreichischer Höhlenforscher, 2. Lieferung, Wien 1986.
 Karstkundlich relevante Projekte auf dem Gebiet der Rohstoff- und Energieforschung im Bundesland Salzburg (Österreich). Die Höhle, 37 (4), Wien 1986, 209–210.
 Aktuelles von den Reakahöhlen bei St. Kanzian (Škocjanske jame) in Slowenien. Die Höhle, 37 (4), Wien 1986, 211–213.
 Autriche. Österreich. Résumé der Entwicklung der Speläologie. In: P. COURBON und C. CHABERT, Atlas des grandes cavités mondiales. Paris 1986, 85.
- 1987: Zum Werdegang der „Karst- und höhlenkundlichen Abteilung“ des Naturhistorischen Museums in Wien. Die Höhle, 38 (4), Wien 1987, 111–117.
- 1988: Eindrücke vom Symposium 1987 über Karstsysteme des atlantischen Küstenbereiches in Portugal. Die Höhle, 39 (1), Wien 1988, 25–27.
 5. Karst und Höhlen. In: Erläuterungen zu Blatt 76 Wiener Neustadt der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000. Geologische Bundesanstalt, Wien 1988, 56–59.
 Erdwissenschaftliche Gedanken über den Hermannskogel. In: Festschrift 100 Jahre Habsburgwarte auf dem Hermannskogel 1888–1988. Österreichischer Touristenklub, Sektion Vindobona, Wien 1988, 68–69.
 Höhlen. – In: 5. Ökologische Sonderstandorte; Artenschutz in Österreich. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 8, Wien 1988, 118–119.
 Erklärung weiterer Höhlen der Steiermark zum Naturdenkmal. Die Höhle, 39 (3), Wien 1988, 101–102.
 (gemeinsam mit R. Pavuza): Environmental problems and investigations in the karst areas of Austria. In: Proceedings of the IAH 21th Congress, Karst Hydrology and Karst Environment Protection, Guilin, China, 10–15 october, 1988. Vol. XXI, part 1. Geological Publishing House, Beijing 1988, 172–177.
- 1989: Forschungspotential und Dokumentation in der Speläologie der Gegenwart. Die Höhle, 40 (2), Wien 1989, 49–55.
 Eindrücke von internationalen Tagungen zur Karst- und Höhlenkunde in den Jahren von 1987 bis 1989. Die Höhle, 40 (3), Wien 1989, 73–78.
 Neues von der Internationalen Union für Speläologie. Die Höhle, 40(4), Wien 1989, 93–94.
 Die Karstmorphologie auf der Zweiten Internationalen Konferenz für Geomorphologie (Frankfurt am Main 1989). Die Höhle 40 (4), Wien 1989, 130–131.
 Schauhöhlenkatalog der Welt. Show-cave catalog of the world. Catalogue des grottes aménagées du monde. In: Cave tourism, Proceedings of the International Symposium at 170-anniversary of Postojnska jama, Postojna (Yugoslavia), November 10–12, 1988. Postojna 1989, 185–190.
- 1990: Die Kommissionen und Arbeitsgruppen der Internationalen Union für Speläologie. Die Höhle, 41 (1), Wien 1990, 1–4.
 Neue Initiativen für den Schutz von Höhlen und Karstgebieten in Frankreich. Die Höhle, 41 (1), Wien 1990, 17.
 Eine Resolution für einen grenzüberschreitenden Kalkalpen-Nationalpark in Salzburg. Die Höhle, 41 (1), Wien 1990, 17–18.
 Kalkalpen-Nationalpark-Planung in Oberösterreich und der Steiermark. Die Höhle, 41 (1), Wien 1990, 19–20.
 (gemeinsam mit G. Stummer): Höhlenführerskriptum. Eine allgemein verständliche Einführung in karst- und höhlenkundliche Fragestellungen. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 36, Wien 1990, 186 Seiten.
 Neuerliche Gefährdung des Trinkwassers für Hallstatt (Oberösterreich). Die Höhle, 41 (3), Wien 1990, 73–74.

- Internationale Union für Speläologie unterstützt Bestrebungen zur Schaffung eines Biosphärenreservates im Südharz. Die Höhle, *41* (3), Wien 1990, 74–75.
- Öffentlichkeitsarbeit für einen Karst-Naturpark in Portugal. Die Höhle, *41* (3), Wien 1990, 76.
- Tragischer Höhlenunfall in den Julischen Alpen. Die Höhle, *41* (3), Wien 1990, 76–78.
- Ergebnisse der Höhlenführerprüfung 1990. Die Höhle, *41* (3), Wien 1990, 79–81.
- Internationaler Schauhöhlenverband in Genga (Italien) gegründet. Die Höhle, *41* (4), Wien 1990, 98–100.
- Zur Planung grenzüberschreitender Schutzmaßnahmen in den südöstlichen Alpen. Die Höhle, *41* (4), Wien 1990, 103.
- Bad Bleiberg – eine neue Speläotherapiestation in Kärnten. Die Höhle, *41* (4), Wien 1990, 104.
- Neue Initiativen für den Schutz von Höhlen und Karstgebieten in Frankreich. CIPRA-Info, Nr. 20, deutsche Ausgabe. Vaduz 1990, 11–12.
- Nouvelles initiatives en France pour protéger les cavernes et le karst. CIPRA-Info (édition française), Vaduz 1990, 11–12.
- 1991: Das Symposium „Die Karstgebiete der Alpen – Gegenwart und Zukunft“ im Juni 1991. Die Höhle, *42* (1), Wien 1991, 17.
- Grundlagen, Aufgabenstellung und Zweck des Gesprächs über Schutz und Ökologie alpiner Karstlandschaften (Eröffnungsansprache zum Symposium Bad Mitterndorf, Steiermark, am 15. September 1988). In: Akten zum Symposium über Ökologie und Schutz alpiner Karstlandschaften, Bad Mitterndorf 1988. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 39, Wien 1991, 5–7.
- Karstgebiete und Höhlen in Österreich – Bedeutung und Forschungsstand. In: Akten zum Symposium ... Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 39, Wien 1991, 8–10.
- Die Entwicklung der Karst- und Höhlenforschung und die Schutzmaßnahmen für Karst- und Höhlengebiete in Österreich. In: Akten zum Symposium ... Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 39, Wien 1991, 43–46.
- Der Vollzug von Schutzmaßnahmen in Österreich – Bemerkungen zu Erfahrungen aus den letzten Jahren. In: Akten zum Symposium ... Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, Nr. 39, Wien 1991, 63–64.
- Karst- und Höhlenkunde in den Alpenstaaten. Versuch eines zusammenfassenden Überblickes. In: Akten zum Symposium ... Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „die Höhle“, Nr. 39, Wien 1991, 65–74.
- Die Obir-Tropfsteinhöhlen – eine neue Schauhöhle in Kärnten. Die Höhle, *42* (3), Wien 1991, 57–66.
- Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe „Umweltveränderungen in Karstgebieten“ der Internationalen Geographischen Union. Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 94–98.
- Das Symposium über Karstgebiete der Alpen in Bad Aussee (Juni 1991) und seine Zielsetzungen – ein Bericht. Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 101–104.
- Höhlen in Entwicklungs- und Schwellenländern als touristische Ziele. Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 110–114.
- Aktuelle Informationen von der Lechuguilla Cave (New Mexico, USA). Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 114–115.
- Die Höhlen der Welt mit mehr als 1000 Meter Gesamthöhenunterschied. In: Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 115–117.
- Der grenzüberschreitende Kalkalpen-Nationalpark in Oberbayern und Salzburg auf dem Weg zur Verwirklichung. Die Höhle, *42* (4), Wien 1991, 117–119.
- Das Symposium „Die Karstgebiete der Alpen – Gegenwart und Zukunft“. Bad Aussee, 27. bis 29. Juni 1991. Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, *133*, Wien 1991, 299–302.
- Zur Geschichte der höhlenkundlichen Dachverbände in Deutschland. In: Karst und Höhle 1989/90, Beiträge zur Geschichte der Karst- und Höhlenforschung in Deutschland (Teil 1), Verband der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V., München 1991, 7–32.

- 1992: Grenzüberschreitender Alpen-Nationalpark. CIPRA-Resolution 1989 auf dem Wege zur Verwirklichung. CIPRA-Info, Nr. 26, Vaduz (April) 1992, 2.
 Alfred Bögli – 80 Jahre. Die Höhle, 43 (2), Wien 1992, 61.
 Quelques remarques sur le développement des grottes des Alpes Orientales au Pléistocène et à l'Holocène. In: Karst et évolutions climatiques (Hommage à Jean Nicod), Bordeaux 1992, 285–292.
 (gemeinsam mit K. Mais): 1592–1992. 400 Jahre Forschung in den Höhlen des Ötschers (Niederösterreich). Die Höhle, 43 (3), Wien 1992, 74–79.
 Höhlen Niederösterreichs als touristische Ziele – vor 150 Jahren. Die Höhle, 43 (3), Wien 1992, 79–83.
 Ergebnisse der Höhlenführerprüfung 1992. Die Höhle, 43 (3), Wien 1992, 98–99.
 Die Koblingerhöhle bei Gaaden (Niederösterreich) – ein Beispiel für eine amtliche Höhlenuntersuchung vor 100 Jahren. Die Höhle, 43 (4), Wien 1992, 108–112.
 Höhlenvermessung vor 75 Jahren – ein Beitrag vom österreichischen „Höhlenkriegsdienst“ in den Südalpen im Jahre 1917. Die Höhle, 43 (4), Wien 1992, 112–116.
 Morphologie und Dynamik der Gipskarstlandschaft. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 6, Halle 1992, 3–6.
- 1993: Markierungsversuche und Karsthydrographie des Dachsteinstockes. Eine Würdigung der letzten Arbeiten von Dr. Fridtjof Bauer. Akten zum Symposium über die Karstgebiete der Alpen (Bad Aussee 1991). Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, 42, Wien, 33–44.
 Aktuelle Entwicklungen in der internationalen Karstforschung und die Karstgebiete der Alpen. Akten zum Symposium über die Karstgebiete der Alpen (Bad Aussee 1991). Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, 42, Wien, 89–94.
 Forschungen, Nutzungsansprüche und Schutzmaßnahmen in Karstgebieten der Alpen – Bilanz und Zukunftschancen. Akten zum Symposium über die Karstgebiete der Alpen (Bad Aussee 1991). Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, 42, 191–196.
 (gemeinsam mit H. HOLZMANN und R. PILZ): Hermannshöhle und Dachstein-Rieseneishöhle – die Hauptschauplätze eines Kinofilms aus dem Jahre 1948. Die Höhle, 44 (2), Wien, 1–5.
 Die Speläologie in Österreich vor 1880. Ein Überblick. In: Simposio Internazionale sulla Protostoria delle Speleologia (Città di Castello 1991). Città di Castello, 277–286.
 Der 11. Internationale Kongreß für Speläologie in Beijing (China). Die Höhle, 44 (3), Wien, 81–85.
 Fünfundsechzig Jahre gesetzlicher Höhlenschutz in Österreich. Die Höhle, 44 (3), Wien, 85–89.
 Hofrat Dipl.-Ing. Othmar Schaubberger gestorben. Die Höhle, 44 (3), Wien, 90–101.
 Klaus Cramer tödlich verunglückt. Die Höhle, 44 (3), Wien, 91.
 Vorläufer der Speläotherapie. In: Beiträge zu Speläotherapie und Höhlenklima, I. Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift „Die Höhle“, 43, Wien, 71–73.
 Edouard-Alfred Martel und die österreichische Speläologie. In: Cent ans de spéléologie française. Spelunca-Mémoires, 17, Paris, 87–88.
 Vorarbeiten zur Schaffung eines Biosphärenreservates „Südharz“ in Thüringen. Die Höhle, 44 (4), Wien, 116–117.
 Zusammenfassung und Schlußfolgerungen (Symposium Dr. Fridtjof Bauer, Obertraun/Krippenstein 1993). Mitteilungsblatt, Hydrographischer Dienst in Österreich, 70, Wien, 93–95.
- 1994: Das Naturdenkmal Lurhöhle (Semriach-Peggau) – Ableitungskanal für (geklärte) Abwässer! Die Höhle, 45 (1), Wien 1994, 1–6.
 Ergebnisse des „Symposiums Dr. Fridtjof Bauer“ auf dem Krippenstein (Oberösterreich) im September 1993. Die Höhle, 45 (1), Wien 1994, 14–16.
 Internationale Alpenkonvention von Österreich ratifiziert. Die Höhle, 45 (1), Wien 1994, 16–17.
 Der Verband österreichischer Höhlenforscher und die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz im Jahre 1994. Die Höhle, 45 (1), Wien 1994, 18.

- In memoriam Dr. Hubert Kessler. Die Höhle, #5 (1), Wien 1994, 21.
- Natur und Umwelt in Karstgebieten als Themen kommender internationaler Tägungen. Die Höhle, #5 (1), Wien 1994, 23–25.
- Sixty-five years of legislative cave conservation in Austria: experiences and results. In: Geological and Landscape Conservation. Geological Society, London 1994, 213–214.
- Höhlen und Oberfläche – unser Wissen im Wandel der Zeit. Zur Geschichte der geomorphologischen und höhlenkundlichen Forschung im Dachsteingebiet. – Merkblätter zur Karst- und Höhlenkunde, 4. Lieferung, Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien 1994, 65–68.
- Karstgebiete und Umwelt in Österreich – ein zusammenfassender einführender Überblick. Die Höhle, #5 (2), Wien 1994, 33–39.
- Die „Lurgrotte“ – Schauhöhlenbetrieb und Höhlenschutz. In: Festschrift Lurgrotte 1894–1994. Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Graz 1994, 293–306.
- Les grottes aménagées et l'Union Internationale de Spéléologie. International Journal of Speleology, 33 (1–2). L'Aquila 1994 (= Proceedings of the 1st Congress of the International Show Cave Association, Genga, San Vittorio Terme (Italy), 1–4 November 1990), 7–12.

Ergebnisse der Tauchgänge in der Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun (Oberösterreich) 1992/93

Von Michael Meyberg und Bettina Rinne (Zürich)

Betrachtet man den Höhlenplan der Koppenbrüllerhöhle (Kat.-Nr. 1549/1), so fällt auf, daß die Gänge in zwei verschiedene Richtungen, nämlich nach Norden und nach Nordosten ziehen. Bauer und Völkl (F. Bauer 1989) konnten für den Quellbezirk bei der Koppenbrüllerhöhle verschiedene Einzugsgebiete nachweisen: die Herrenalm im Osten, das Lahnfriedtal im Südosten, Wurzkar und Grafenbergalm im Süden, auf dem Dachsteinplateau. Aufgrund dieser Tracerversuche und der Morphologie der Höhle liegt die Annahme nahe, daß die beiden Abschnitte der Höhle von Wässern verschiedener Herkunft durchflossen werden, die sich erst in tagnahen Gängen mischen und gemeinsam im beprobten Quellbezirk zutage treten. Der Wunsch nach einem detaillierten Verständnis der Abflußverhältnisse ließ die Forschungen in der Koppenbrüllerhöhle wieder aufleben. Mit freundlicher Genehmigung der Dachsteinhöhlen-Verwaltung konnte während insgesamt sieben Tagen im Februar 1992 und 1993 hinter dem Bocksee der Wasserlauf des nördlichen Höhlenteils von deutschen und schweizerischen Höhlentauchern weiter erforscht werden.

Am nördlichsten Ende des ausgebauten Schauhöhlenteils verschwindet der Höhlengang unter dem Wasserspiegel des Bocksees. Hier beginnt der 20 m tiefe Krakensiphon. Sein östlicher Seitenarm wurde 1968 zum ersten Mal von J. Hasenmayer und A. Wunsch durchtaucht (J. Hasenmayer, A. Wunsch 1969). Sie nannten ihn aufgrund der Länge der vermessenen Unterwasserstrecke 100-m-Siphon. Sie vermaßen auch die anschließende luftgefüllte Froschkluft und den Salamandergarten und entdeckten zwei weiterführende Siphone, den